

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 38

Artikel: Von einem Schützenfest
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-456725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehrköpfige Väter?

Mehrköpfige Lebewesen kennt das Tierreich in großer Zahl, mehrköpfige Familienväter jedoch sind unseres Wissens noch niemals beobachtet worden, sicher aber noch nie im st. gallischen Rheintal. In diesem Sinne dürfte der Besuch der sechsten Rheintalischen Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung in Bernex doppelt interessant sein. Das Pressekomitee der genannten Ausstellung teilt nämlich offiziell mit, daß neben den üblichen Eintrittskarten auch permanente Personalkarten, sowie vor allem vorteilhafte Familienkarten verabfolgt werden und schreibt sodann wörtlich: „Für Familien, speziell für mehrköpfige Väter (!) sind die Familienkarten zu empfehlen. Sie sind für 10 Fr. künftig und berechtigen sämtliche Mitglieder der betreffenden Familie (d. h. des mehrköpfigen Vaters! Der Berichterstatter) zum Eintritt in die Ausstellung während der ganzen Dauer derselben.“ — Wie wohl solche mehrköpfige Väter seitens der Steuerbehörden taxiert und traktiert werden, wenn schon der einköpfige Mann derart hergenommen wird, daß ihm vielfach das „einköpfige“ Sehen und Hören geht? —

Zaveri

Warnung

(an Zedermann, auch Damen)

sich mit dem Kursänger und Schneedirektor Hans Roelli-Telemark in Arosa auf Intimitäten einzulassen.

Besagter schleift seine Opfer auf öffentlich unverständliche und damit unverantwortliche, verdächtige Art und Weise in den Nebelpalster, und was mich betrifft:

Nachdem ich ein halbes Jahr bei besagtem Kursänger lebte, leide ich heute noch an einem dort oben aufgelesenen Sing- und Fodelsbedürfnis (besonders nach Mitternacht), das mir bereits für ca. 36,600 Millionen russische Löschpapierrubel Polizeibusen eingebracht hat.

PS. Roelli Hans mit der Guatirre,
Macht die stärksten Damen firre!

Ha. Mo.

Der Furchtlose

„Ist es für Sie nicht auch ein unheimliches Gefühl, bei einer Tafel zu dreizehn zu sein?“ — „Ja, aber nur dann, wenn bloß für zwölfe gerichtet ist!“

Dr. Goroiso

Französische Politik

Von Isaak

Die Trikoloren schlagen
Ihr Schnippchen kalt und stolz,
Doch schon beginnt's zu nagen
Am Fahnenstangenholz.

Schon pfupft's an allen Enden;
Man greift sich in's Genick, —
Mit wüstbeschmutzten Händen
Ging man noch gern zurück.

Die goldgeschmierte Presse
Belügt das Volk geschickt,
Sie schlägt ihm auf die Fresse,
Wenns nicht zu allem nicht.

Auch mangelt's aller Orten
Am Wollen und am Geld,
Jedoch an schönen Worten
Hat's niemals nicht gefehlt.

Um seinen lieben Kindern
Ihr Zahns- und andres Weh
Zu dämpfen und zu lindern,
Tut Raymond Poincaré

Ein jedes Denkmal weihen
Bestimmt im ganzen Land,
Mag's regnen oder schneien,
Mit höchstselbststeigner Hand.

Er schlägt dann regelmäßig
Bewährte Töne an,
Den andern wird ganz g'spässig,
Wie man sich denken kann...

So wird im Siegerwahne
Die ganze Welt geübt,
Bis man dem stolzen Schwane
Die Behennägel stuft.

*

Von einem Schützenfest

Anlässlich des obertoggenburgischen Bezirkswettbewehens in Neßlau waren unter den Schmucktafeln u. a. folgende originelle Sprüche vertreten:

Keiner wie der Schützenstand
Hat soviel Zunftgenossen,
Und auch keiner ist im Land,
Der nicht Böcke schon geschossen!

Am Hause des Coiffeurs:

Wer heute beim Schießen das Schwarze berührt,
Wird morgen bei mir umsonst rastet;
Wem der erste Preis bleibt unbestritten,
Dem werden auch die Haare geschnitten;
Wer mich kann mit 72 Punkten überraschen,
Dem wird sogar der Kopf noch gewaschen! Gebo

*

Das Trio

Frau Neureich: Herr Weltin, ich hörte, Sie seien ein ausgezeichneter Sänger?

Weltin: Man sagt es.

Frau Neureich: Und ich weiß es!
Ach bitte, singen Sie mir doch ein „Trio“!

Witterungsprognose

vom 24.—30. September

Montag: Tendenz zum Bluffen, vom Zunachten an immer dunkler.

Dienstag: Nach Sonnenaufgang wird es immer später; bei Westwetter kein Biswind.

Mittwoch: Zunehmende Heiterkeit.

Donnerstag: (Wegen Unsicherheit der Wetterlage geschlossen).

Freitag: Wolkenlos, windstill und heiß. Sollte es trotzdem stockdunkel werden mit orkanartigen Wolkenbrüchen und Kälterwellenbegleitung, so bitten wir ein hochverehrtes Publikum um die gewohnte Nachsicht.

Samstag: Situation immer windiger.



Breakfast

Brehms Tierleben. Sie haben da offenbar in den Inseratspalten Ihrer Lieblingszeitung ein neues Tier entdeckt, das wir weder in Brehm noch bei Hagenbeck gefunden haben. Der Ort, an dem dieses Tier entdeckt wurde, ist das Angebot einer Sekretärinnenstelle, in dem es heißt: Angebote mit Lebenslaus und Photo usw. Wir haben uns den Kopf zerbrochen, was für eine bisher unbekannte Sorte von Läusen diese Lebenslaus ist, die hier beigebracht werden muß. Auch unsre Umfrage bei den zahlreichen uns bekannten Sekretärinnen hat zu keinem Resultate geführt. Einige waren direkt beleidigt und andere gaben zu, schon von Tierchen gehört zu haben, die man angeblich Läuse nennen soll, noch niemals aber von Lebensläusen. Zu den Erfordernissen einer Sekretärin haben Lebensläuse bisher auf jeden Fall nicht gehört. Grüzi.

Liebes Kärlin! Was Du mir von Deiner Lieblings-Bar erzählst, ist mir nicht unbekannt. Hingegen habe ich nicht gewußt, daß man Dich dort treffen kann. Wenn Du einmal einen Begleiter brauchst, stelle ich mich herzlich gerne zur Verfügung. Schlimmstenfalls, das heißt, wenn ich verhindert bin, werde ich Dir einen meiner Mitarbeiter als Ersatz zur Verfügung stellen. Das ist immer noch besser, als wenn Du Dir einen Dienstmännchen oder einen roten Nadler als Begleiter mieten müßt. Du mußt nämlich wissen, daß sogar meine Mitarbeiter Dir in so einem Fall den Kaffee spendieren würden, während Du im andern Fall sogar Wartegeld, nach Stunden bemessen, bezahlen müßtest. Daß Du Mitglied des Ausschusses für Verbreitung der Eurythmie in den Kongostaten bist, habe ich den Krazfüßen gleich angesehen, die Du als Schrift bezeichnet hast. Im übrigen unterschäfest Du mich. Ich habe die Eurythmie nie für eine Viehseuche gehalten, denn ich weiß, daß sie nur die Menschen heimsucht. Grüzi.